

Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur.

74.
Jahresbericht.
1896.

Nekrologe.

Nekrologe auf die im Jahre 1896 verstorbenen Mitglieder der Schlesischen Gesellschaft für vaterl. Cultur.

Hermann Hainauer, Particulier in Breslau, wurde am 8. August 1820 in Glogau als Sohn des Kaufmanns J. Hainauer und dessen Ehefrau Amalie, geb. Lippmann-Munk, geboren. Nach dem Tode des Vaters, der ein Holzgeschäft betrieb, siedelte die Mutter mit den Kindern nach Breslau über, wo Hermann, der bereits in Glogau den ersten Unterricht genossen hatte, das Friedrichsgymnasium besuchte und sich nachher dem Kaufmannsstande widmete. Sein grosses Interesse für Wissenschaft und Kunst führte ihn bereits 1860 der Schlesischen Gesellschaft als wirkliches Mitglied zu. Hier besuchte er sehr oft die Sitzungen der botanischen, der naturwissenschaftlichen und der hygienischen Section und war ständiges Mitglied der botanischen und der Allgemeinen Wanderversammlungen. Hervorragend war sein Wirken für die Armen und Nothleidenden wie für die im Kriege Verwundeten. Während des Krieges 1866 ging er als freiwilliger Krankenpfleger und Ueberbringer von Liebesgaben nach Böhmen, wo er sich besonders in Königinhof um die Pflege der Verwundeten grosse Verdienste erwarb, wofür er von dem Könige von Preussen mit dem Kronenorden 4. Klasse und von dem Kaiser von Oesterreich mit dem Verdienstkreuz und der Eisernen Krone ausgezeichnet wurde. Bis zu seinem Lebensende widmete er seine Thätigkeit den Aermsten der Armen — den Obdachlosen. Er war Mitbegründer und später Vorsitzender des Curatoriums des „Asyls für Obdachlose“ in Breslau und bemühte sich eifrigst für das Bestehen und die Weiterentwicklung dieser Anstalt. Trotz seines hohen Alters und seiner erschütterten Gesundheit war er bis wenige Wochen vor seinem Tode täglich im Asyl, um persönlich für die dort Obdachsuchenden in menschenfreundlichster Weise zu sorgen. Mit zunehmendem Alter zog er sich von jedem Verkehr immer mehr zurück und starb einsam, wie er gelebt, am 21. März 1896.

Hermann Ludwig Hecke, Königlicher Justizrath in Breslau, wurde am 24. Juli 1831 zu Trebnitz als Sohn des Brauermeisters
1896.